

RASSEPORTRÄT

Deutsch Kurzhaar



Foto WEIDWERK-Archiv/Bagyi

Macht es Sinn, eine Jagdhunderasse vorzustellen, die in Österreich ohnehin so gut wie jeder Jäger kennt? Natürlich, denn gerade bei den herbstlichen Niederwildjagden ist der Deutsche Kurzhaarige Vorstehhund wieder vermehrt im Einsatz. – Ein Rasseporträt.

Dr. Gabriele Lehari

Der Deutsche Kurzhaarige Vorstehhund oder Deutsch Kurzhaar (DK) ist unter den Vorstehhunden die älteste Rasse, welche die Bezeichnung „Deutsch“ in ihrem Namen trägt. Heute ist er einer der beliebtesten und am vielfältigsten eingesetzten Jagdgebrauchshunde. Aufgrund der Welpenzahlen ist er nach dem Deutsch Drahthaar der zweithäufigste Vorstehhund in seinem Heimatland und den angrenzenden Ländern. Er überzeugt durch seinen gut bemuskelten Körper, seine harmonische Bewegung, seine Ausdauer und Kraft sowie seine Vielseitigkeit. Er wird von all denen gewählt, die nicht nur seine jagdlichen Fähigkeiten und sein angenehmes Wesen zu schätzen wissen, sondern auch das edle

Erscheinungsbild mit dem anliegenden Fell bevorzugen.

Geschichtliches

Die Vorfahren des Deutsch Kurzhaar waren jene Hunde, die früher vor allem in den Mittelmeerländern bei der Netzjagd auf Federwild und bei der Beizjagd eingesetzt wurden. Auffallend war deren überragende Vorstehleistung. In Kupferstichen aus dieser Zeit wurden schon glatthaarige Hühnerhunde dargestellt, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den kurzhaarigen Vorstehhunden hatten. Allerdings handelte es sich bei ihnen noch um schwerere, massigere Hunde als heute. Besonders begehrt waren die Vorstehhunde, als im Jahr 1750 die erste Doppelflinte angefertigt

wurde. Vor dem Hund wurde dann das „Flugwild im Fluge erlegt“, wie es heißt. Somit begann bei dieser Rasse schon der Übergang vom reinen Vorstehhund zum vielseitigen Jagdgebrauchshund, der für die Arbeit sowohl vor als auch nach dem Schuss eingesetzt wurde. Als Stammvater für den Deutsch Kurzhaar kann man den im Jahr 1872 gewölfte „Hektor I“ ansehen. Zwar war zu dieser Zeit die Rasse vom Typ her noch schwerer und langsamer bei der Arbeit, war aber schon sehr leistungsstark und auch ein guter Verlorenbringer. Danach dauerte es keine hundert Jahre mehr, bis aus dem noch schwerfällig wirkenden Typ der schlankere Jagdhund mit der edlen Erscheinung entstand, so wie wir ihn heute kennen.

Über Frankreich, Spanien und Flandern gelangte der kurzhaarige Vorstehhund in die deutschen Fürstenhöfe. Seit 1897 erscheint das „Zuchtbuch Deutsch-Kurzhaar“, und seitdem haben offiziell keine Einkreuzungen von anderen Rassen mehr stattgefunden. Man kann also sagen, dass der Deutsch Kurzhaar seit über hundert Jahren reingezüchtet wird. Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels legte die Rassekennzeichen sowie die Regeln, wie man die Körperform beurteilt, fest und entwickelte auch die ersten einfachen Prüfungsregeln für Jagdhunde. Von Anfang an wurde der

Foto WEIDWERK-Archiv/Kovacs



In Österreich wird der Deutsch Kurzhaar vor allem in Gebieten mit guten Niederwildbesätzen, etwa im Weinviertel, eingesetzt

Deutsch Kurzhaar als vielseitig einsetzbarer Jagdgebrauchshund gezüchtet und auch entsprechend ausgebildet. Dies führte dazu, dass ein Deutsch Kurzhaar als erster Hund in das Stammbuch der Jagdgebrauchshunde eingetragen wurde, als er eine Vollgebrauchsprüfung bestand.

Von A bis Z

Schon früher wurde der Deutsch Kurzhaar nicht nur zum Vorstehen und Nachziehen von Feder- und Haarwild eingesetzt, sondern auch zum Apportieren, zur Freiverlorensuche, zur Nachsuche und natürlich auch zur Wasserarbeit. Heute gehören sogar Stöbereinsätze im Wasser und im Wald zu seinen Aufgaben. Auch bei der Hochwildjagd, insbesondere auf Schwarzwild, wird der Deutsch Kurzhaar mittlerweile eingesetzt und ist in der Regel nach dem Treiben auch wieder zur Stelle. Ob er grundsätzlich unter der Flinte arbeitet oder auch in weiterer Entfernung seiner Aufgabe nachkommt, hängt davon ab, wo bei seiner Ausbildung der Schwerpunkt lag und wie er geführt wird. Die meisten Deutsch-Kurzhaar-Hunde sind gute Verlorenbringer und arbeiten auch zuverlässig eine Schweißfährte, die zwanzig oder gar vierzig Stunden alt ist.

Heute zählt der Deutsch Kurzhaar nicht nur in seiner Heimat und in Österreich zu den beliebtesten und am häufigsten eingesetzten Jagdgebrauchshunden. In Frankreich und Italien werden sogar weit mehr Hunde dieser Rasse ins Zuchtbuch eingetragen als in ihrem Mutterland. Der DK gehört heute weltweit vermutlich sogar zu den am häufigsten verbreiteten deutschen Jagdhundrassen.

Strenge Zuchtauslese

Der Deutsch Kurzhaar zählt zur Rassegruppe 7 (Vorstehhunde) und reiht sich dort wiederum in

die Sektion 1 der Kontinentalen Vorstehhunde. Laut Rassestandard wird er auch dem Typ „Braque“ zugeordnet, was aber nicht verwechselt werden darf mit dem deutschen Begriff „Bracke“, mit dem bestimmte Laufhunde gemeint sind. Als „Braque“ werden kurzhaarige Vorstehhunde bezeichnet.

Um die hervorragenden Leistungen und gewünschten Eigenschaften zu erhalten, werden sowohl für die Zucht als auch für die Prüfungsordnung strenge Richtlinien festgelegt. Eine gewisse Raubwild- und Raubzeugschärfe gehört zu den Merkmalen, die für den Zuchteinsatz Voraussetzung sind. Ein kräftiger, stabiler, aber dennoch eleganter Körper ist ideal. Ein langes Brustbein sorgt für ein großes Lungenvolumen, was wiederum Voraussetzung für die Ausdauer der Hunde ist. Bei der Zucht wird aber nicht nur auf das äußere Erscheinungsbild geachtet, man legt besonders auch Wert auf Wesen, Gebrauchstüchtigkeit und Vielseitigkeit.

Wer einen genaueren Blick in den Rassestandard wirft, wird feststellen, dass die Liste der für die Zucht ausschließenden Fehler im Gegensatz zu der Auflistung in vielen anderen Rassestandards sehr lang ist. Fehler im äußeren Erscheinungsbild, im Körperbau, im Geschlechtstyp, im Gebiss oder im Gangwerk führen je nach Grad der Abweichung zu negativer Bewertung bis hin zum Zuchtausschluss. Wesensschwäche sowie verschiedene Augenerkrankungen und starke Zahnfehler sind immer zuchtausschließend. Somit kann man davon ausgehen, dass verantwortungsvolle Züchter zur Erhaltung dieser äußerst tauglichen Jagdhunderrasse beitragen. Deren vielsagendes Motto lautet: „Durch Leistung zum Typ“ – und so achten sie penibel auf einen besonders hohen Formwert.

Ein ausgeglichenes freundliches Wesen mit gezügeltem Temperament und enormer Arbeitsfreudigkeit zeichnet den DK aus



Foto WEIDWERK-Archiv/Breuer

Erscheinungsbild

Beim Deutsch Kurzhaar ist eine ganze Reihe von Fellfarben bzw. Farbzeichnungen zugelassen: Braun ohne Abzeichen sowie Braun mit geringen weißen oder gesprenkelten Abzeichen an Brust und Läufen; dunkler Braunschimmel mit braunem Kopf, braunen Platten oder Tupfen; heller Braunschimmel mit braunem Kopf, braunen Tupfen und mit oder ohne braunen Platten (hier herrschen die weißen Haare vor); Weiß mit braunem Kopf, braunen Platten oder Tupfen sowie Schwarz in denselben Kombinationen wie Braun bzw. Braunschimmel. Der Braunschimmel stellt eine für den Jagdgebrauch besonders wertvolle Farbe dar, da durch das innige Gemisch von

braunen und weißen Haaren eine unauffällige äußere Erscheinung zustande kommt.

Typisch und am häufigsten vertreten sind beim Deutsch Kurzhaar die braunen Farbvarianten. Wesentlich seltener kommen die Farben Schwarz und Schwarzsimmel in den verschiedenen Varianten vor. Der Schwarzsimmel, der bis zum Ende der 1930er Jahre als „Preußisch Kurzhaar“ bezeichnet wurde, ist ein Hinweis dafür, dass schwarze Pointer mit eingekreuzt wurden. Vermutlich ist der Anteil an Pointerblut beim Deutsch Kurzhaar höher als bei allen anderen deutschen Vorstehhunderassen. Für den hohen Anteil an Pointerblut spricht nämlich auch seine bestechende Leistung bei der Feldarbeit. Im englischsprachigen Ausland wird der Deutsch Kurzhaar auch häufig als „German Pointer“ oder „German Shorthaired Pointer“ bezeichnet.

Das dichte, kurze Haarkleid, das sich laut Standard derb und hart anfühlen soll, wissen die Jäger zu schätzen, da die Hunde auch nach Einsatz bei schlechtestem Wetter oder nach der Wasserarbeit schnell trocknen und Auto oder Wohnung weniger verschmutzen als langhaarige Rassen. Außerdem bedarf dieses glatte Fell keiner besonderen Pflege. Im Winter besteht nicht die Gefahr, dass sich

an Pfoten oder am Bauch Schnee- und Eisklumpen bilden.

Im Kopfbereich ist das Fell noch etwas kürzer und auch dünner als am restlichen Körper, den es überall gleichmäßig bedecken soll. Daher kommt der typische Gesichtsausdruck dieser Rasse mit dem markanten Blick gut zur Geltung. Die gewünschte Augenfarbe ist beim Deutsch Kurzhaar immer dunkelbraun. Der Kopf soll in Stärke und Länge der Körperform und vor allem dem Geschlecht entsprechend ausgeprägt sein – ein wichtiges Rassemerkmal. Somit ist ein Rüde schon allein durch den etwas kräftigeren Kopf sofort von einer Hündin zu unterscheiden.

Der Deutsch Kurzhaar hat ein ausgeglichenes, freundliches Wesen mit gezügeltem Temperament, aber einer enormen Arbeitsfreudigkeit.

Jagd & Familie

Die große Stärke des Deutsch Kurzhaar liegt in der Feldarbeit, deshalb ist er in Gegenden mit weiten Ebenen und guten Niederwildbesätzen – etwa im niederösterreichischen Weinviertel –, eher anzutreffen als in großen Waldgebieten. Wichtig beim Deutsch Kurzhaar sind Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit. Besonders geschätzt wird, sowohl im täglichen Umgang als auch im jagdlichen Einsatz, die Zuverlässigkeit dieser Rasse. Im Haus ist der Deutsch Kurzhaar ruhig und angenehm und bei ausreichender Beschäftigung ein ausgeglichener und problemloser Familienhund. Fremden gegenüber gilt der Deutsch Kurzhaar als reserviert bis zurückhaltend. Bevor er sich auch Streicheleinheiten von anderen Personen holt, muss er diese erst einmal näher kennen lernen. Ist das Eis aber gebrochen, hat man mit ihm schnell einen treuen Verbündeten gefunden. Ein scheues, nervöses oder gar aggressives Verhalten ist völlig untypisch.



Fotos Karl-Heinz Widmann

Als Jagdhund überzeugt der DK vor allem durch Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit

STECKBRIEF

■ Rasse:

Deutscher Kurzhaariger Vorstehhund (Deutsch Kurzhaar)

■ Gebrauchsgruppe:

Vorstehhunde

■ Herkunftsland:

Deutschland



■ Erscheinungsbild:

edler, harmonischer Hund mit straffem, glänzendem Fell und raumgreifenden Bewegungen; sein Körperbau gewährleistet Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit

■ Fellfarbe:

Braun mit oder ohne weiße oder gesprenkelte Abzeichen; dunkler Braunschimmel mit braunem Kopf, braunen Platten oder Tupfen; heller Braunschimmel mit braunem Kopf, braunen Tupfen und mit oder ohne braune Platten; Weiß mit braunem Kopf, braunen Platten oder Tupfen; Schwarz in denselben Kombinationen wie Braun

■ Körpergröße:

Rüden 62–66 cm,
Hündinnen 58–63 cm

■ jagdliche Verwendbarkeit:

klassischer Vorstehhund, der aber auch vielseitig zum Stöbern, Nachsuchen, Apportieren usw. eingesetzt werden kann

Eine Haltung im Zwinger ist für diese Hunderasse nicht zu empfehlen. Als typisches Rudeltier und sehr führerbezogener Jagdhund sind der soziale Kontakt und eine klare Stellung in der Rangordnung seiner Familie für einen Deutsch Kurzhaar sehr wichtig. Ein typisches Merkmal ist wohl die enorme Ausdauer dieser Rasse. Das zahlt sich besonders aus, wenn in schwierigem Gelände gearbeitet werden muss. Seine besonders bei der Feldarbeit ausgeprägte Schnelligkeit hat er wohl dem Pointerblut zu verdanken, das in ihm fließt. Daher hat er ganz klar gegenüber seinem Vetter, dem Deutsch Drahthaar, Feldvorteile aufzuweisen. Höhere Temperaturen werden vom Deutsch Kurzhaar aufgrund des

kurzen Fells besser vertragen als von langhaarigen Jagdgebrauchshunden, wodurch er besonders für den Einsatz in wärmeren Regionen geeignet ist.

Da der Deutsch Kurzhaar vorwiegend jagdlich geführt wird, wird seine Rute in Deutschland fast immer etwa auf die Hälfte kupiert, obwohl hier wie in den meisten Ländern auch das Rutenkupierverbot erlassen wurde. In Skandinavien werden die Hunde dagegen schon seit vielen Jahren nicht kupiert, aber dennoch problemlos zur Jagd eingesetzt.

Rauhaariger Vetter

Der Deutsch Drahthaar ist dem Deutsch Kurzhaar sehr ähnlich. Manchmal fallen auch beim Deutsch Drahthaar Welpen, die ein recht kurzes Fell aufweisen und leicht mit dem Deutsch Kurzhaar verwechselt werden können. Das ist natürlich kein Zufall. Denn als man um 1900 begann, aus verschiedenen rauhaarigen Jagdhunderassen den Deutsch Drahthaar herauszuzüchten, wurde auch öfters ein Deutsch Kurzhaar mit eingekreuzt, um die Vorstehqualitäten zu verbessern. Somit hat der Deutsch Kurzhaar sicherlich auch dazu beigetragen, dass der Deutsch Drahthaar ihm zumindest in seinem Heimatland in der Beliebtheitsskala den Rang abgelaufen hat. Im Gegensatz zum Deutsch Drahthaar, der eine der wenigen Rassen ist, die nicht durch Inzucht entstanden sind, kann der Deutsch Kurzhaar schon viel länger auf eine Reinzucht zurückblicken, die bis heute erhalten geblieben ist und diesen hervorragenden, vielseitig einsetzbaren Jagdhund hervorgebracht hat.

Die Vertretung der Rasse obliegt in Österreich dem Österr. Kurzhaarclub (ÖKK): Gst. Franz Weik, 2225 Zistersdorf, Windisch-Baumgarten 48, Tel. 0 25 32/29 50, E-mail: weik@aon.at, Internet: www.deutsch-kurzhaar.at